

Am Montag, den 04.10.21, stürten Aktivist*innen der Extinction Rebellion Ortsgruppe Göttingen den Beginn einer Veranstaltung der Universität, die anlässlich des 75. Geburtstags des Landes Niedersachsens stattfand. Unter dem Motto „Forschung in Niedersachsen – Forschung für Niedersachsen“ debattierten der Universitätspräsident Prof. Dr. Metin Tolan, der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil und mehrere Wissenschaftler*innen der Universität Göttingen sowie die Vorsitzende des AStA über die Rolle der Wissenschaft in der Entwicklung Niedersachsens. Themen dabei waren die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Politik, gesamtgesellschaftliche Verantwortung und das Innovationspotenzial von Niedersachsens Hochschulen.

An diese gesamtgesellschaftliche Verantwortung appellieren die Aktivist*innen von Extinction Rebellion: Sie fordern bereits seit 2020 von der Universität, den Klimanotfall auszurufen. Nur so könne die Universität ein eindeutiges Zeichen an die Stadt Göttingen senden, dass alle politischen Entscheidungen daran zu messen sind, dass sie weder Klimakrise noch die Zerstörung von Ökosystemen weiter befeuern. Auf dem Flyer, den die Aktivist*innen am Montag verteilten, heißt es: „Die Zeit ist reif für die Universität Göttingen, sich daran zu erinnern, was Zivilcourage bedeutet: Das Richtige tun, auch wenn es nicht einfach und bequem ist. Wo ist die verantwortungsvolle Universität, die den Notfall erklärt? Georgia Augusta, deine Stimme wird gebraucht. Es ist Zeit, Alarm zu schlagen.“

Bis heute blieb diese Forderung unerfüllt, obwohl mittlerweile sieben der angesehensten Forscher:innen der Universität die gleiche Forderung erheben und Präsident Tolan, Vizepräsident Lossau und der Senat der Universität sich dieser Forderung angeschlossen haben. Die Aktivist*innen adressierten daher heute Präsident Tolan zu Beginn der Podiumsdiskussion: Etwa 15 Menschen lagen wie tot auf und vor der Treppe der Aula am Wilhelmsplatz. Teilnehmende der Veranstaltung waren gezwungen über die Körper zu steigen. Bei jeder „Leiche“ lag ein Schild mit einer möglichen und wahrscheinlichen Todesursache, einem Fakt zur Klimakrise, oder einer Angst vor Folgen der Klimakatastrophe. Ärztin Dr. Merle Michaelsen hielt eine Rede, in der sie Präsident Tolan dazu aufrief, endlich den Klimanotfall auszurufen: „Sie haben den Senat hinter sich. Sie haben sieben Göttinger Professor*innen hinter sich. Die wissenschaftlichen Fakten sind Ihre argumentative Grundlage. [...] Sie haben eine Stimme. Nutzen Sie sie. Haben Sie den Mut, Ihre Überzeugungen, Ihr Wissen in Taten umzusetzen.“

Das Motto der Georg-August-Universität Göttingen lautet: „in publica commoda – zum Wohle aller“. Im universitären Leitbild heißt es außerdem, die Universität sei durch ein „wachses Bewusstsein für

die gesellschaftliche Verantwortung der Wissenschaft“ geprägt. Zahlreiche wissenschaftliche Disziplinen haben bereits erkannt, dass wir uns auf direktem Weg in eine Klimakatastrophe befinden, die nicht mehr rückgängig gemacht werden kann. Unsere bisherige Lebensweise bedeutet die Bedrohung und Zerstörung unserer Lebengrundlage, wenn wir keine drastischen Veränderungen vornehmen.

Ein unverzichtbarer Schritt ist es, den Klimanotfall auszurufen und so die wissenschaftlichen Fakten zur Dramatik der Klimakrise anzuerkennen. Nachdem der Beginn der Veranstaltung durch die Aktivist*innen verzögert wurde und sie Flyer an die Teilnehmenden verteilt hatten, räumten sie ihre Banner und Schilder ab und verließen den Vorplatz der Aula.

Hintergrund:

Offener Brief an die Universität Göttingen vom 09.09.2020

<https://extinctionrebellion.de/og/goettingen/bleib-informiert/blog/offener-brief-uni/>

Leitbild der Georg-August-Universität Göttingen

<https://www.uni-goettingen.de/de/43883.html>

Pressekontakt:

Lars Werner

Extinction Rebellion Göttingen

<https://extinctionrebellion.de/og/goettingen/> , goettingen@extinctionrebellion.de